Microsoft-365-Anbindung messen mit Leistungszählern



WISSEN

Alles zu CosyTrack.Drive: Laufwerksquellen, Arbeitsplatz und Terminalserver, Admin-Kit und Leistungsindikatoren an einem Ort.

› **CosyTrack.Drive**

BERATUNG

Du willst die Anbindung deiner Standorte messen, bevor du entscheidest? Wir planen Messung und Auswertung mit dir.

› **Beratung zu CosyTrack.Drive**

SCHULUNG

Onboarding für Admins: Leistungsindikatoren lesen, Datensammler anlegen, Verbindungsprüfung und Stresstest im Admin-Kit.

› **Schulung und Onboarding für CosyTrack.Drive**

Es gibt in der IT einen Satz, der mehr Arbeitszeit vernichtet hat als jeder Virus: „SharePoint ist langsam.“ Er kommt per Telefon, per Ticket oder im Flur, meistens montags, und er ist so präzise wie eine Wettervorhersage für den ganzen Kontinent. Langsam beim Öffnen? Beim Speichern? Nur in der Filiale am Bahnhof? Nur seit dem neuen Firewall-Regelwerk? Nur bei der einen Excel-Datei mit 40 Tabellenblättern und einer Vergangenheit? Niemand weiß es, und deshalb wird an allen Stellen gleichzeitig herumgeschraubt, bis das Problem entweder verschwindet oder in den Urlaub geht.

Dieser Beitrag zeigt, wie du SharePoint-Performance messen kannst, und zwar dort, wo sie deine Belegschaft tatsächlich spürt: am Arbeitsplatz und auf dem Terminalserver, am jeweiligen Standort, pro Laufwerk. Wir fangen ehrlich an, mit dem, was Microsoft an Bordmitteln mitbringt und was die gut können. Danach geht es um die Windows-Leistungsindikatoren von CosyTrack.Drive als Messinstrument, um einen Messplan von der Kaufentscheidung bis zum Alltag und um ein Thema, das in Technikartikeln gern in der Fußnote verschwindet: Datenschutz und Mitbestimmung. Denn wer Zahlen über Arbeitsabläufe sammelt, sammelt schnell auch Zahlen über Menschen.

FAKTEN · Kurz und bündig

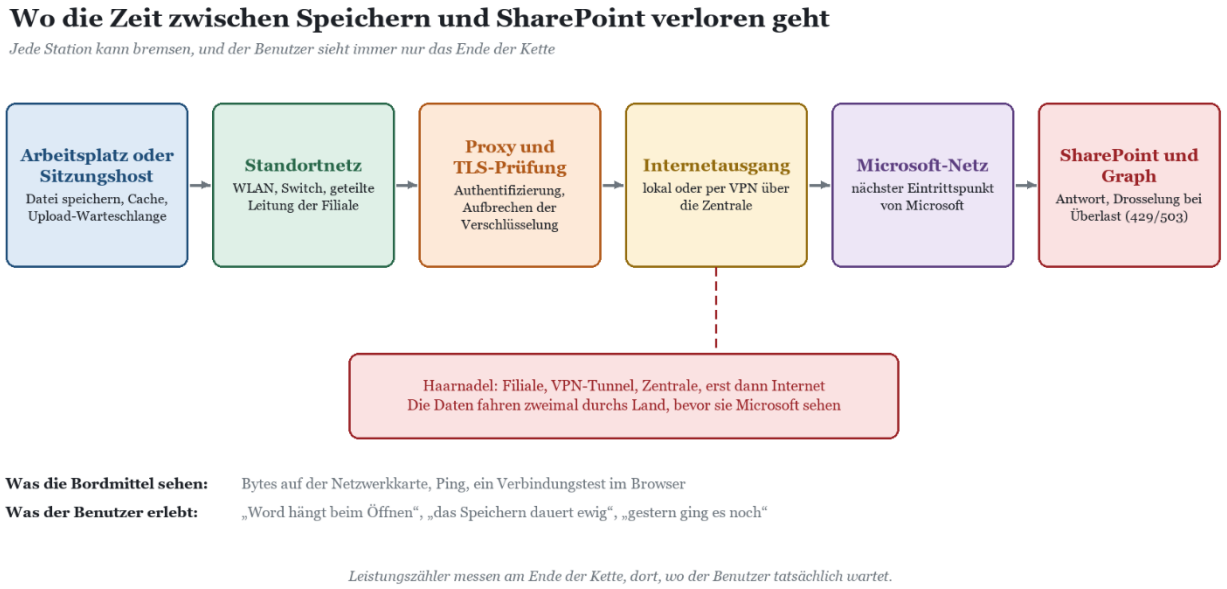
CosyTrack.Drive bindet SharePoint- und Teams-Bibliotheken sowie OneDrive als Windows-Laufwerksbuchstaben ein, auf Windows-Arbeitsplätzen ebenso wie auf Terminalservern. Seit Generation 60 schreibt der Agent seine Messwerte in die Windows-Leistungsindikatoren der Kategorie „CosyTrack.Drive“: von übertragenen Dateien bis zur Übertragungsgeschwindigkeit, von der Wartezeit beim Öffnen bis zur Drosselung durch Microsoft.

Die Instanzen heißen nach Sitzung und Laufwerk, nicht nach Personen. Die Werte liegen nur im

Speicher, bis du als Administrator bewusst einen Datensammler anlegst.

Warum „langsam“ keine Messgröße ist

Zwischen dem Klick auf „Speichern“ und der fertigen Datei in SharePoint liegt eine Kette aus Stationen. Jede einzelne kann bremsen, und jede bremst anders. Ein überlasteter Proxy fühlt sich für den Benutzer genauso an wie eine volle Upload-Leitung in der Filiale, und eine Drosselung durch Microsoft sieht am Bildschirm aus wie ein Programm, das sich aufgehängt hat. Der Mensch vor dem Monitor sieht nur das Ende der Kette, das Warten. Du brauchst die Stationen dazwischen.



Leistungszähler messen am Ende der Kette, dort, wo der Benutzer tatsächlich wartet.

Die üblichen Verdächtigen

Microsoft beschreibt in seinen Netzwerkprinzipien für Microsoft 365 recht deutlich, was eine gute Anbindung ausmacht: Datenverkehr möglichst lokal ins Internet ausleiten, DNS am Standort auflösen, keine Umwege über eine entfernte Zentrale, und für die besonders wichtigen Microsoft-365-Endpunkte keine Proxy-Authentifizierung und kein Aufbrechen der TLS-Verschlüsselung. Die Begründung ist schlicht: Jede zusätzliche Prüfstation kostet Zeit, und bei vielen kleinen Anfragen addiert sich das. Wer es im Original nachlesen möchte, findet die Netzwerkverbindungsprinzipien für Microsoft 365 (Microsoft Learn).

Symptom	Mögliche Ursache	Wo du es siehst
Öffnen dauert, Speichern geht	Download-Durchsatz, kalter Cache, lange Antwortzeiten	Wartezeit beim Öffnen, Cache-Trefferquote
Speichern geht, Kollegen sehen die Änderung spät	Upload-Leitung voll, viele Änderungen gleichzeitig	Schreibstau und Alter der ältesten Änderung
Alles zäh, an allen Standorten gleichzeitig	Drosselung durch Microsoft, Massenvorgänge im Tenant	gedrosselte Anfragen pro Sekunde
Nur eine Filiale zäh	VPN-Umweg, Proxy, lokale Leitung	Antwortzeit Graph im Standortvergleich
Morgens schlimm, mittags gut	Anmeldewelle, Lastspitzen auf Leitung oder Proxy	Tagesverlauf der Verbindungsprüfung, Datensammler
Ein einzelner Benutzer leidet	lokales Problem, besondere Datei, Sperren	Statusfenster, langsamste Vorgänge, Protokoll

WARNUNG · Die Haarnadel

Der Klassiker in filialisierten Unternehmen: Jede Filiale hängt per VPN an der Zentrale, und der gesamte Internetverkehr geht dort raus. Für SharePoint heißt das: Die Daten fahren erst quer durchs Land zur Zentrale, dann durch deren Proxy, dann ins Internet. Microsoft nennt das einen Haarnadel-Umweg und rät ausdrücklich davon ab. Wer nur in der Zentrale misst, misst übrigens exakt an der Stelle, an der das Problem nicht auftritt.

Messen mit Microsoft-Bordmitteln

Bevor irgendein Zusatzprodukt ins Spiel kommt: Microsoft und Windows bringen einiges mit, und vieles davon ist gut. Es lohnt sich, die Werkzeuge zu kennen, weil sie auch dann helfen, wenn du später andere Instrumente einsetzt.

Netzwerkverbindung im Microsoft 365 Admin Center

Im Microsoft 365 Admin Center gibt es den Bereich zur Netzwerkkonnektivität. Dort trägst du deine Standorte ein, und Microsoft wertet aus, wie gut die Verbindung von diesen Standorten zu den Microsoft-365-Diensten ist, inklusive Hinweisen auf Umwege und Proxy-Probleme. Ergänzend bietet Microsoft einen Netzwerkverbindungstest, den du von einem Rechner am Standort aus startest. Beides ist hervorragend geeignet, um die Grundsatzfrage zu klären: Ist der Netzweg dieses Standorts überhaupt vernünftig gebaut?

Leistungsmonitor, typeperf und logman

Windows selbst misst seit jeher fleißig. Im Leistungsmonitor (perfmon) siehst du zum Beispiel, wie viele Bytes über die Netzwerkkarte gehen, wie beschäftigt Prozessor und Datenträger sind und wie lang die Warteschlangen werden. Mit typeperf ziehst du Momentaufnahmen in eine CSV-Datei, mit logman legst du Datensammler an, die über Stunden oder Tage aufzeichnen. Das ist solide, kostenlos und in jedem Windows vorhanden.

Der Haken ist die Perspektive. Die Netzwerkkarte weiß, dass Bytes fließen, aber nicht, ob es SharePoint, ein Windows-Update oder ein Video ist. Und sie weiß schon gar nicht, ob die Kollegin aus dem Einkauf gerade zwei Sekunden oder zwanzig Sekunden auf ihre Excel-Datei gewartet hat.

OneDrive-Synchronisierung und Drosselung

Für die OneDrive-Synchronisierungs-App gibt es Integritätsberichte im Microsoft 365 Apps Admin Center, die zeigen, ob die Synchronisierung auf den Geräten fehlerfrei läuft. Das ist nützlich für die Frage „funktioniert es?“, weniger für die Frage „wie schnell ist es am Standort X?“. Dazu kommt ein Mechanismus, den viele erst kennenlernen, wenn er zuschlägt: SharePoint Online drosselt Anwendungen, die zu viele Anfragen schicken, mit den HTTP-Antworten 429 oder 503 und einer Wartezeit im Kopf „Retry-After“. Ordentliche Software hält sich daran und wartet. Für den Benutzer fühlt sich das an wie Stillstand, für den Administrator ist es ohne passende Messung praktisch unsichtbar.

Bordmittel	Gut für	Blinder Fleck
Netzwerkkonnektivität im Admin Center	Netzweg je Standort bewerten, Umwege erkennen	kein Blick auf einzelne Laufwerke oder Sitzungen
Netzwerkverbindungstest von Microsoft	schneller Check von einem Rechner aus	Momentaufnahme, kein Verlauf über den Tag
Leistungsmonitor, typeperf, logman	Systemzustand, Netzwerkkarte, Datenträger	keine Zuordnung zu SharePoint-Vorgängen
Integritätsberichte der Sync-App	Fehlerzustände der Synchronisierung	kaum Aussagen zur Wartezeit am Standort

Drosselung (429/503)	schützt den Dienst, Software wartet geordnet	für Admins ohne eigene Messung schwer sichtbar

TIPP · Bordmittel zuerst

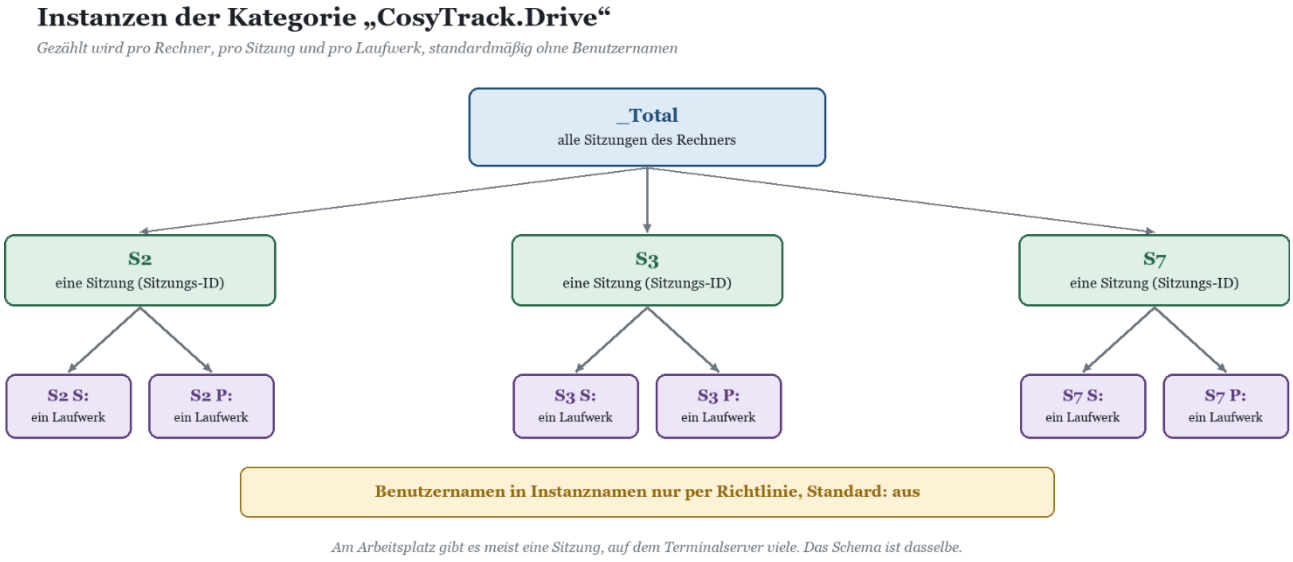
Ein Standort, dessen Netzweg schon laut Microsoft-Auswertung über einen entfernten Proxy läuft, wird durch kein Werkzeug der Welt schnell. Räume den Netzweg auf, bevor du das Feintuning beginnst. Die Leistungszähler im nächsten Abschnitt zeigen dir dann, ob die Aufräumaktion beim Benutzer angekommen ist.

Die Leistungszähler von CosyTrack.Drive als Messinstrument

CosyTrack.Drive sitzt genau an der Stelle, an der die Bordmittel blind sind: zwischen der Anwendung, die eine Datei öffnet oder speichert, und SharePoint, Teams oder OneDrive. Jeder Agent misst, wie lange das Öffnen tatsächlich gedauert hat, wie schnell Up- und Download laufen, wie viele Änderungen noch auf ihren Weg warten und ob Microsoft gerade drosselt. Diese Werte veröffentlicht er als ganz normale Windows-Leistungsindikatoren. Der Vorteil: Du brauchst kein neues Werkzeug, um sie zu lesen. Leistungsmonitor, logman und gängige Überwachungssysteme wie PRTG, Checkmk, Zabbix oder der Azure Monitor Agent verstehen sie ohne Übersetzung.

Kategorie und Instanzen

Die Kategorie heißt „CosyTrack.Drive“ und wird bei der MSI-Installation registriert. Darunter gibt es drei Arten von Instanzen: „_Total“ für alle Sitzungen des Rechners, „S<Sitzung>“ für eine einzelne Windows-Sitzung, etwa „S3“, und „S<Sitzung> <Buchstabe>:“ für ein einzelnes Laufwerk dieser Sitzung, etwa „S3 S:“. Am Arbeitsplatz ist das schnell überschaubar. Auf dem Terminalserver, wo jeder Benutzer seine eigenen Laufwerke bekommt, siehst du so sofort, ob ein Problem den ganzen Host betrifft oder nur ein Laufwerk in einer Sitzung.



Die Zähler, die du wirklich brauchst

Die Kategorie enthält deutlich mehr Indikatoren, als du im Alltag anschauen wirst, von übertragenen Dateien und Bytes über Upload-Sitzungen bis zu Cache-Füllstand und Konflikten. Für die Frage nach der Anbindung eines Standorts reicht ein überschaubarer Kern. Die Spalte „Auffällig“ nennt die Faustregeln aus der Produktdokumentation, sie ersetzen keine eigene Ausgangsmessung.

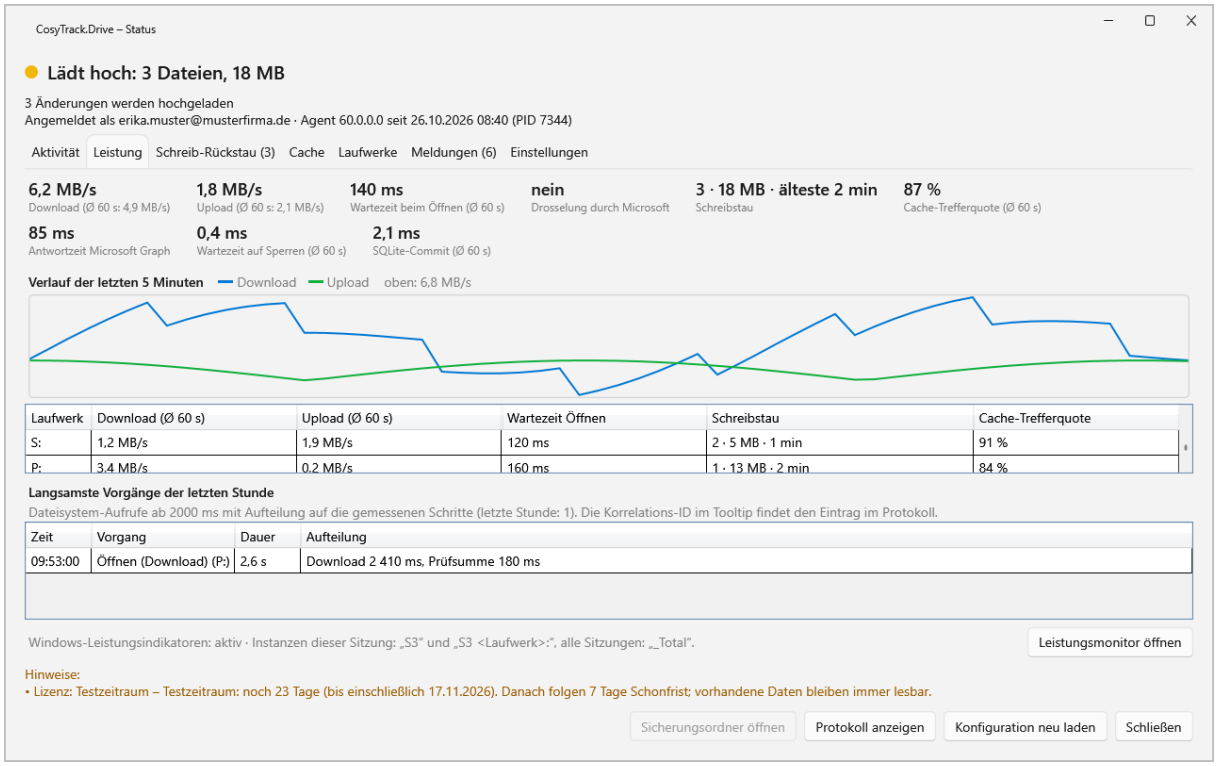
Indikator	Bedeutung	Auffällig
Avg Open Wait ms	Wartezeit beim Öffnen einer Datei, die nicht im Cache liegt	dauerhaft über 1000 ms
Avg Graph Request Latency ms	Antwortzeit von Microsoft Graph	dauerhaft über 1000 ms
Avg REST Request Latency ms	Antwortzeit der SharePoint-Schnittstelle	im Standortvergleich deutlich höher
Token Acquisition ms	Dauer des Tokenbezugs bei der Anmeldung	auffällig hoch gegenüber der Ausgangsmessung
Throttled Requests/sec	Anfragen, die Microsoft gedrosselt hat	über 0
Write Backlog Items	Änderungen, die noch nicht in SharePoint sind	steigt stetig
Oldest Backlog Item Age sec	Alter der ältesten wartenden Änderung	steigt stetig
Read Cache Hit Ratio %	Anteil der Öffnungen, die aus dem Cache bedient wurden	unter 30 % bei wiederkehrenden Dateien
Avg Upload Throughput MB/s	Upload-Geschwindigkeit	dauerhaft deutlich unter der Leitung
Avg Download Throughput MB/s	Download-Geschwindigkeit	dauerhaft deutlich unter der Leitung
Files Uploaded/sec, Files Downloaded/sec	übertragene Dateien pro Sekunde	Kontextwert für die Last
Slow Operations/sec	Dateisystem-Aufrufe über dem Schwellwert für langsame Vorgänge	regelmäßig über 0

FAKTEN · Schwellwert für langsame Vorgänge

Ab welcher Dauer ein Dateisystem-Aufruf als langsam zählt, steuerst du mit der Richtlinie „Schwellwert langsame Operation“. Standard sind 2.000 Millisekunden. Langsame Vorgänge landen zusätzlich mit einer Aufteilung auf die gemessenen Schritte in einer eigenen Liste, damit du siehst, ob die Zeit beim Download, bei einer Sperre oder bei der Prüfsumme verloren ging.

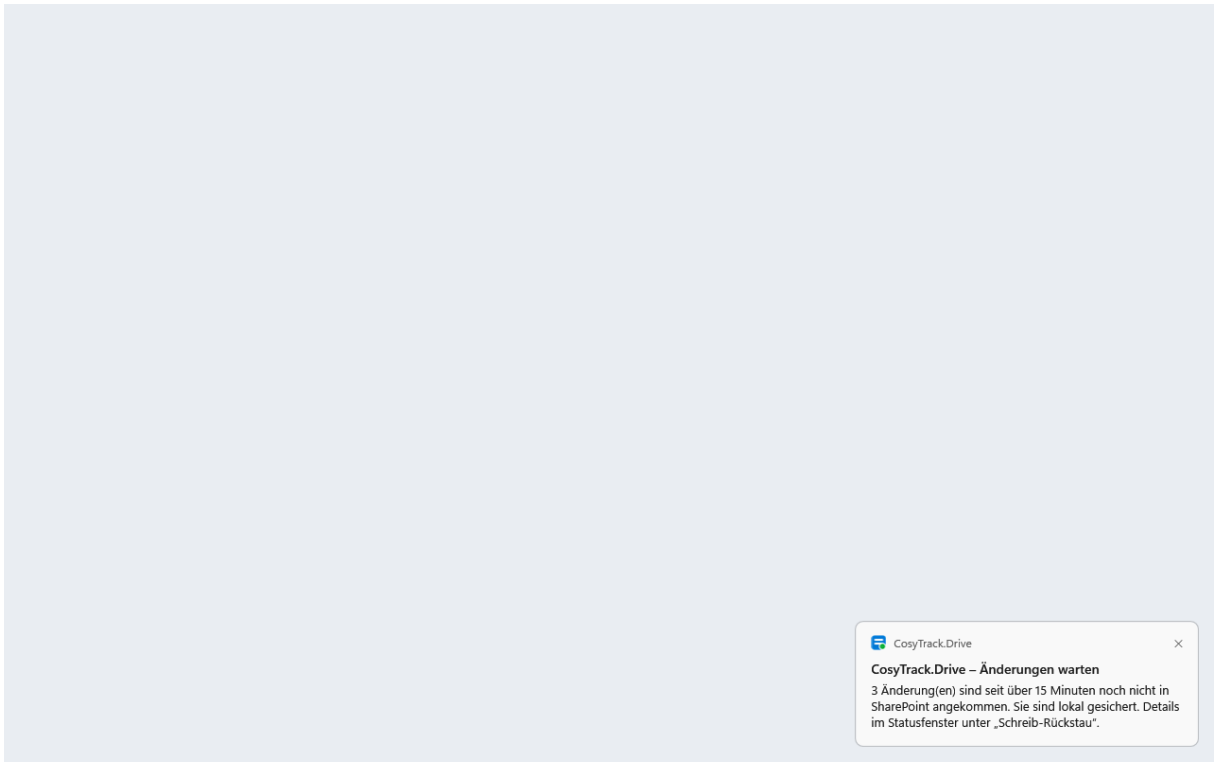
Das Statusfenster: dieselben Werte für den Einzelfall

Nicht jede Frage verlangt einen Datensammler. Wenn ein Benutzer anruft, weil es „gerade hakt“, öffnet er über das Symbol im Infobereich das Statusfenster. Die Registerkarte „Leistung“ zeigt dieselben Werte wie die Leistungsindikatoren, für seine Sitzung und pro Laufwerk, dazu einen Verlauf der letzten fünf Minuten und die langsamsten Vorgänge der letzten Stunde. Über die Schaltfläche „Leistungsmonitor öffnen“ geht es direkt in perfmon. Damit habt ihr beide am Telefon dieselbe Zahl vor Augen, statt über Gefühle zu verhandeln.



Im Statusfenster liest du Durchsatz, Wartezeit beim Öffnen, Drosselung, Schreibstau und Cache-Trefferquote ab, hier mit fiktiven Demodaten der Musterfirma GmbH.

Steht der Schreibstau längere Zeit an, meldet sich CosyTrack.Drive übrigens von selbst: Kommen Änderungen länger als eine Viertelstunde nicht in SharePoint an, erscheint ein Hinweis, der auf die Registerkarte „Schreib-Rückstau“ verweist. Die Änderungen sind dann lokal gesichert, das Warten ist also ärgerlich, aber nicht gefährlich.



So meldet dir CosyTrack.Drive, wenn Änderungen länger als 15 Minuten nicht in SharePoint ankommen.

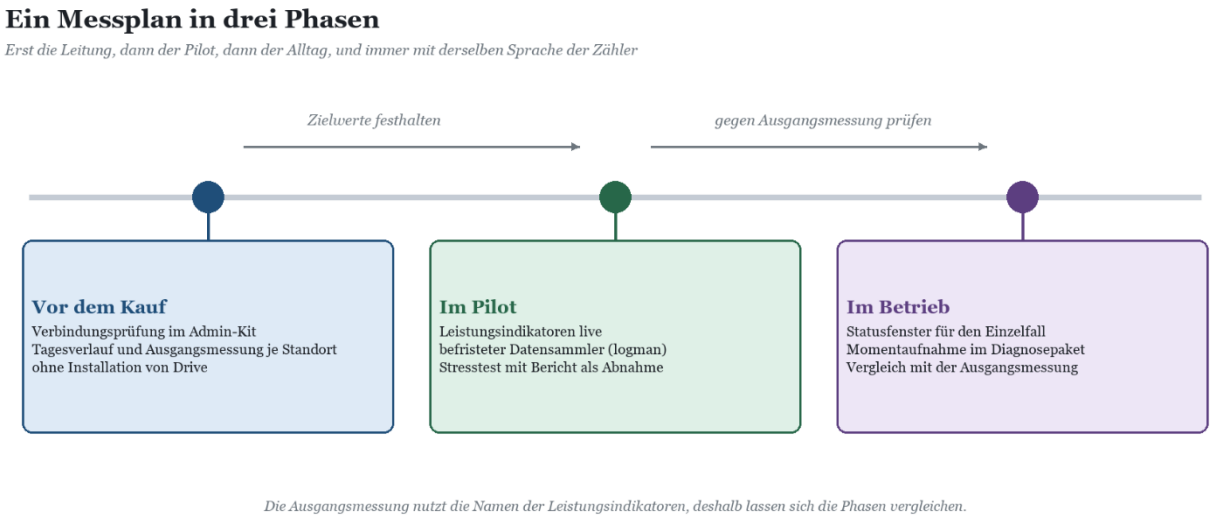
WICHTIG · Leistungsindikatoren sind eine Computerrichtlinie

Ob der Agent Leistungsindikatoren schreibt, steuerst du mit der Richtlinie „Leistungsindikatoren aktiv“ in der Kategorie „Leistungsmessung“ (Standard: an). Die Live-Werte im Statusfenster bleiben auch dann erhalten, wenn du die Windows-Indikatoren abschaltest. Verteilt wird das wie alle anderen Einstellungen per GPO oder Intune.

› CosyTrack.Drive per GPO und Intune steuern

Ein Messplan für deine Standorte

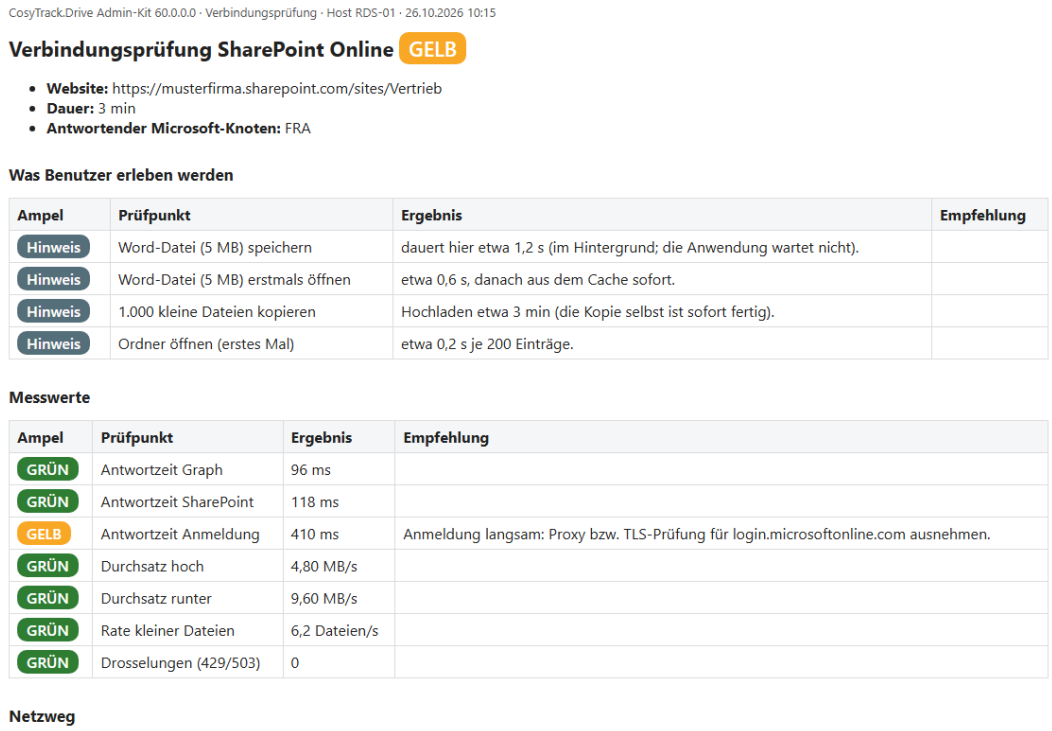
Messen ohne Plan ist wie Wiegen ohne Waage: Du hast eine Zahl, aber keinen Vergleich. Bewährt hat sich ein Vorgehen in drei Phasen, das mit derselben Sprache arbeitet, nämlich mit den Namen der Leistungsindikatoren.



Vor dem Kauf: Verbindungsprüfung und Ausgangsmessung

Das Admin-Kit von CosyTrack.Drive enthält eine Verbindungsprüfung, die ganz ohne installiertes Drive auskommt. Du gibst eine Test-Website an, die Prüfung arbeitet über Microsoft Graph und misst in mehreren Runden die Antwortzeiten von Graph, SharePoint und Anmeldung, den Durchsatz hoch und runter, die Rate kleiner Dateien und eventuelle Drosselungen. Dabei erkennt sie typische Bremsen wie TLS-Prüfung, Proxy-Authentifizierung, VPN-Umwege und halb funktionierendes IPv6, soweit sie von außen erkennbar sind.

Zwei Optionen machen daraus ein Messinstrument für Standorte. Der Tagesverlauf ergänzt alle 15 Minuten eine Kurzmessung, damit du die Anmeldewelle um acht Uhr von der Mittagsflaute unterscheiden kannst. Die Ausgangsmessung speichert die Ergebnisse je Standort, und zwar unter den Namen der Leistungsindikatoren. Spätere Werte aus perfmon oder logman lassen sich damit direkt neben die Ausgangswerte legen.



CosyTrack.Drive Admin-Kit 60.0.0.0 · Verbindungsprüfung · Host RDS-01 · 26.10.2026 10:15

Verbindungsprüfung SharePoint Online GELB

- **Website:** https://musterfirma.sharepoint.com/sites/Vertrieb
- **Dauer:** 3 min
- **Antwortender Microsoft-Knoten:** FRA

Was Benutzer erleben werden

Ampel	Prüfpunkt	Ergebnis	Empfehlung
Hinweis	Word-Datei (5 MB) speichern	dauert hier etwa 1,2 s (im Hintergrund; die Anwendung wartet nicht).	
Hinweis	Word-Datei (5 MB) erstmals öffnen	etwa 0,6 s, danach aus dem Cache sofort.	
Hinweis	1.000 kleine Dateien kopieren	Hochladen etwa 3 min (die Kopie selbst ist sofort fertig).	
Hinweis	Ordner öffnen (erstes Mal)	etwa 0,2 s je 200 Einträge.	

Messwerte

Ampel	Prüfpunkt	Ergebnis	Empfehlung
GRÜN	Antwortzeit Graph	96 ms	
GRÜN	Antwortzeit SharePoint	118 ms	
GELB	Antwortzeit Anmeldung	410 ms	Anmeldung langsam: Proxy bzw. TLS-Prüfung für login.microsoftonline.com ausnehmen.
GRÜN	Durchsatz hoch	4,80 MB/s	
GRÜN	Durchsatz runter	9,60 MB/s	
GRÜN	Rate kleiner Dateien	6,2 Dateien/s	
GRÜN	Drosselungen (429/503)	0	

Netzweg

Der Bericht der Verbindungsprüfung übersetzt Messwerte in Benutzersprache und zeigt hier mit Demodaten eine gelbe Ampel, weil die Anmeldung hakt.

> **TIPP · Miss dort, wo gearbeitet wird**
>
> Starte die Verbindungsprüfung an jedem Standort, der später Laufwerke bekommt, und zwar von einem Rechner oder Sitzungshost, der den echten Netzweg nimmt. Die Prüfung vom Admin-Notebook im Serverraum der Zentrale ist bequem, sagt aber über die Filiale am Stadtrand exakt nichts.

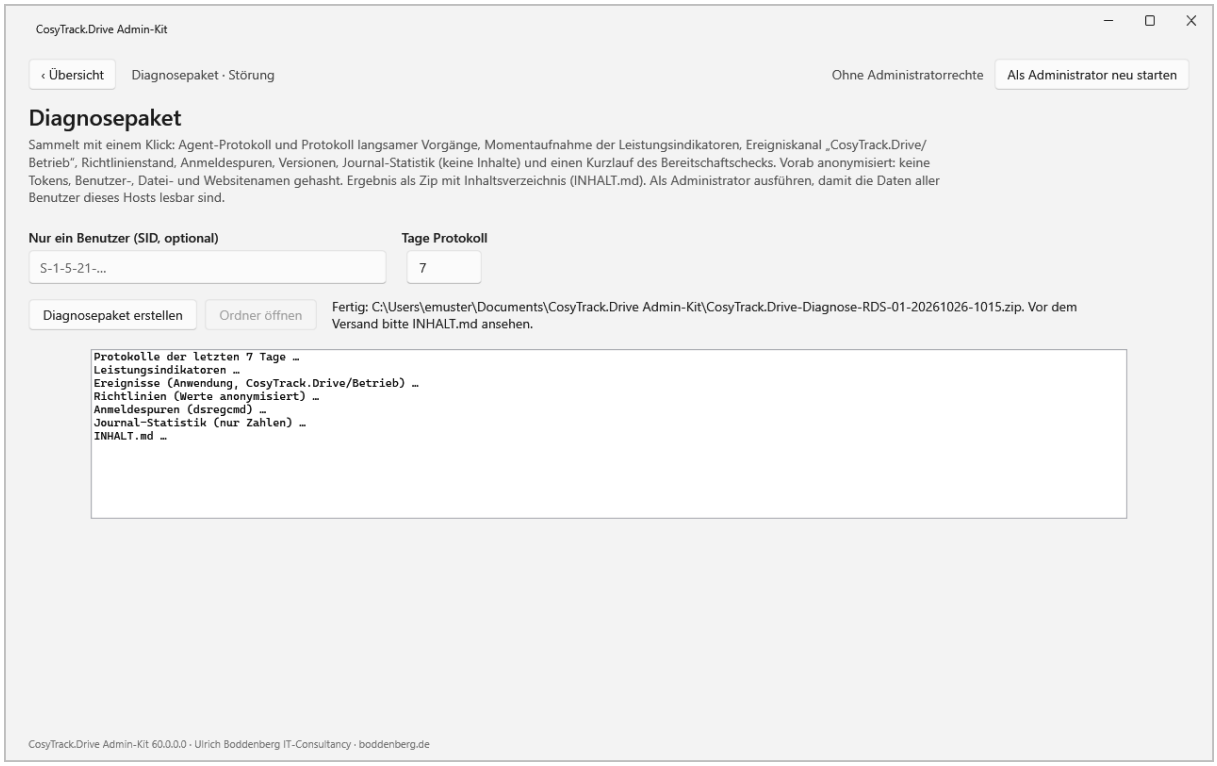
Im Pilot: Datensammler und Abnahme

Sobald Drive im Pilot läuft, liefern die Leistungsindikatoren echte Werte aus echter Arbeit. Für eine Aufzeichnung über Tage schreibt das Admin-Kit unter „Vorlagen“ einen fertigen logman-Datensammler, den du anlegen, starten, stoppen und wieder entfernen kannst. Lege ihn bewusst befristet an, auf den Pilot-Rechnern und mit einem klaren Zweck. Warum das wichtig ist, steht im Abschnitt zur Mitbestimmung.

Für die Abnahme gibt es den Stresstest des Admin-Kits. Er erzeugt über eine festgelegte Dauer gemischte Last auf einem Laufwerk, gleicht am Ende Soll und Ist in SharePoint ab und schreibt einen Bericht, den du als Abnahmeprotokoll ablegen kannst. Was in deinem Einführungsplan sonst noch in den Pilot gehört, beschreibt der Einführungsfahrplan für CosyTrack.Drive.

Im Betrieb: Einzelfall, Diagnosepaket und Vergleich

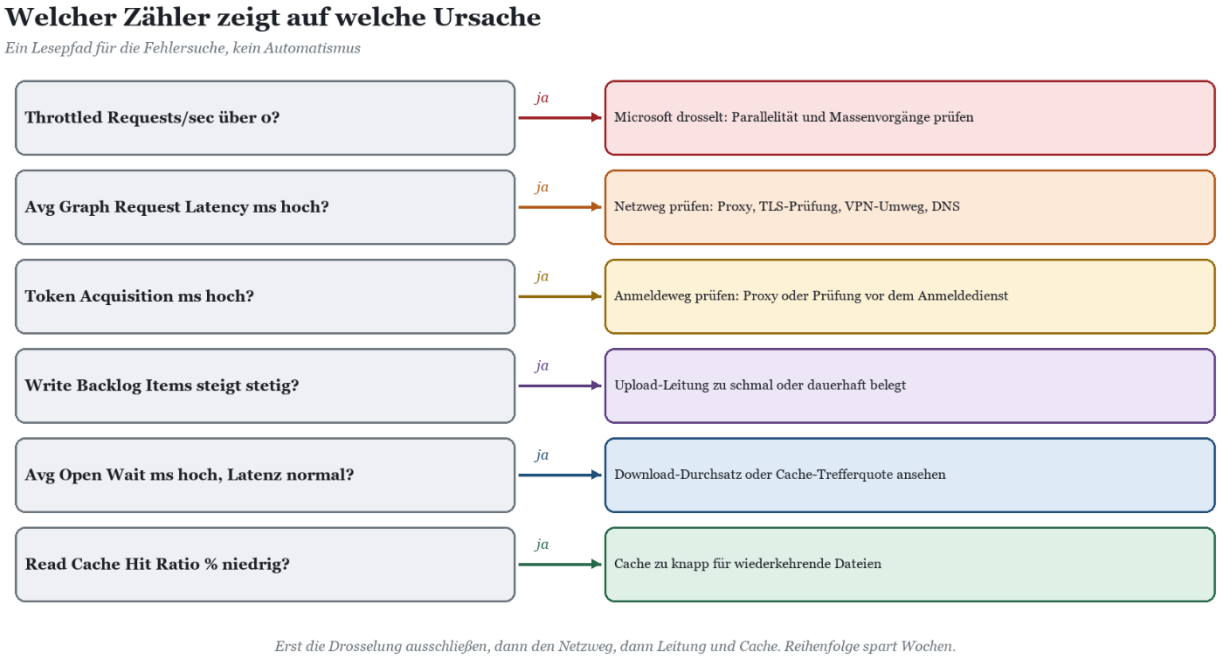
Im Alltag brauchst du selten eine Daueraufzeichnung. Meldet ein Standort Probleme, reicht oft der Blick ins Statusfenster oder eine erneute Verbindungsprüfung mit Vergleich gegen die Ausgangsmessung. Für die tiefere Fehlersuche erzeugt das Admin-Kit ein anonymisiertes Diagnosepaket. Es enthält unter anderem eine Momentaufnahme der Leistungsindikatoren, Ereignisse, Richtlinien und Protokolle, aber keine Dateiinhalte.



Mit dem Diagnosepaket im Admin-Kit bündelst du Protokolle und eine Momentaufnahme der Leistungsindikatoren für die Fehlersuche.

Muster lesen statt Zahlen sammeln

Einzelne Werte sind selten aussagekräftig, Kombinationen schon. Eine hohe Wartezeit beim Öffnen bei gleichzeitig normaler Antwortzeit von Graph zeigt woanders hin als eine hohe Wartezeit, bei der auch Graph schwächelt. Die folgende Skizze ist ein Lesepfad, kein Orakel.



Muster	Deutung	Nächster Schritt
Drosselung über 0, an mehreren Standorten	Microsoft bremst den Tenant oder die Anwendung	laufende Massenvorgänge suchen, Upload-Parallelität prüfen

Graph-Latenz nur in einer Filiale hoch	Netzweg dieser Filiale	Proxy, TLS-Prüfung und VPN-Umweg gemeinsam mit dem Netzwerkteam prüfen
Tokenbezug langsam, Rest normal	Anmeldeweg	Anmeldedienst von Proxy und TLS-Prüfung ausnehmen
Schreibstau wächst über den Tag	Upload-Leitung dauerhaft zu schmal	Leitung, Zeitfenster für große Uploads, Parallelität
Cache-Trefferquote niedrig auf dem Terminalserver	Cache zu knapp bemessen	Cache-Ressourcen anpassen und erneut messen
Langsame Vorgänge mit hoher Sperrzeit	konkurrierende Zugriffe auf dieselbe Datei	Arbeitsweise klären, Protokoll mit Korrelations-ID ansehen

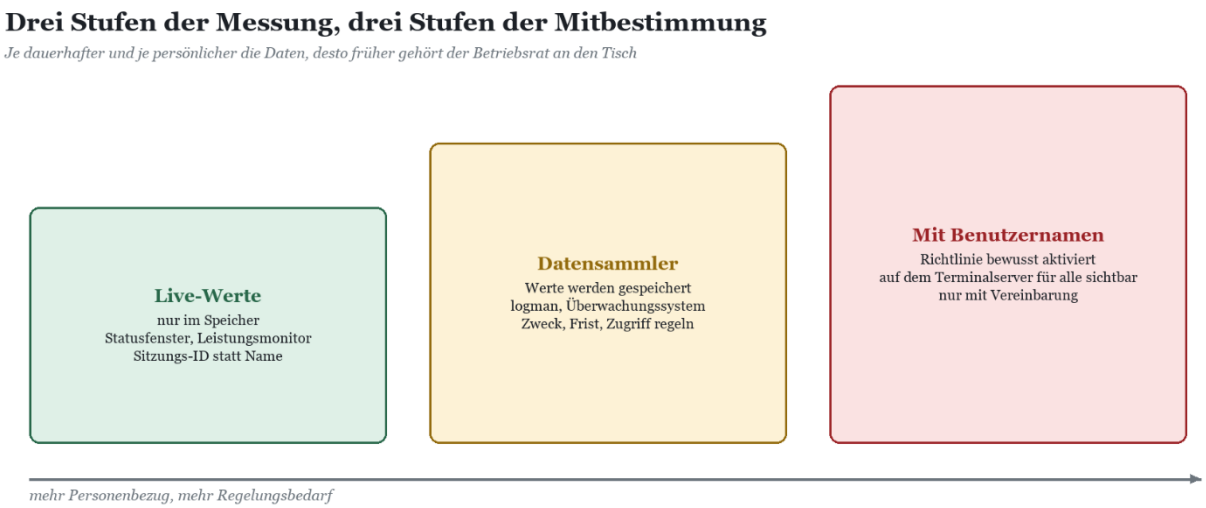
Die Stellschrauben für Cache und Plattenplatz auf dem Sitzungshost behandelt der Beitrag Cache und Plattenplatz auf dem Terminalserver im Detail. Wenn sich herausstellt, dass der Schreibstau von einer Massenkopie kommt, ist das übrigens kein Leistungsproblem, sondern ein Werkzeugproblem: Drive erkennt Massenkopien und weist darauf hin, denn Umzüge laufen über CosyTrack.Migrate. Mehr dazu steht in Drive oder Migrate: Arbeiten ist nicht Umziehen.

AUS DER PRAXIS · Filialisierter Lebensmittelbetrieb

Typisches Bild bei einem filialisierten Lebensmittelbetrieb: Die Zentrale meldet „alles schnell“, die Filialen melden „alles langsam“. Die Verbindungsprüfung je Standort zeigt in den Filialen eine deutlich langsamere Anmeldung und höhere Antwortzeiten, in der Zentrale nicht. Die Ursache liegt nicht bei SharePoint, sondern im VPN-Umweg samt TLS-Prüfung in der Zentrale. Nach dem Umbau auf einen lokalen Ausgang für die Microsoft-365-Endpunkte beweist der Vergleich mit der Ausgangsmessung, dass die Änderung bei den Kassenbüros angekommen ist, und nicht nur im Änderungsprotokoll der Firewall.

Datenschutz und Mitbestimmung: Messen, ohne zu überwachen

Jetzt kommt der Teil, bei dem manche Technikabteilung zusammenzuckt. Leistungsdaten über Dateizugriffe sind technisch geeignet, Rückschlüsse auf das Arbeitsverhalten zu ziehen. Wer weiß, wann in Sitzung 3 viel hochgeladen wurde und wem Sitzung 3 gehörte, weiß auch, wer wann gearbeitet hat. Nach § 87 Abs. 1 Nr. 6 BetrVG hat der Betriebsrat ein Mitbestimmungsrecht bei technischen Einrichtungen, die dazu geeignet sind, Verhalten oder Leistung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu überwachen. Auf die Absicht kommt es dabei nicht an, die Eignung genügt. Im öffentlichen Dienst enthalten die Personalvertretungsgesetze vergleichbare Regeln. Das ist kein Grund, nicht zu messen. Es ist ein Grund, sauber zu messen.



Was CosyTrack.Drive von Haus aus tut

- **Keine Namen in den Instanzen:** Die Indikatoren heißen nach Sitzungs-ID und Laufwerk, nicht nach Personen. Benutzernamen erscheinen nur, wenn du die Richtlinie „Benutzernamen in Leistungsindikatoren“ aktivierst, Standard ist aus.
- **Nur im Speicher:** Die Werte werden nicht gespeichert. Eine dauerhafte Aufzeichnung entsteht erst, wenn du als Administrator einen Datensammler anlegst.
- **Ereignisse ohne Namen:** Die Einträge im Ereignisprotokoll enthalten keine Datei-, Pfad- oder Benutzernamen. Ausnahmen sind dokumentierte Administratoraktionen wie der Not-Aus.
- **Anonymisiertes Diagnosepaket:** Das Diagnosepaket aus dem Admin-Kit ist für die Weitergabe an den Support anonymisiert.

WARNUNG · Benutzernamen auf dem Terminalserver

Leistungsindikatoren sind auf einem Rechner für alle angemeldeten Benutzer lesbar. Aktivierst du auf einem Terminalserver die Benutzernamen in den Instanzen, kann jeder Benutzer des Hosts sehen, wer gerade wie viel überträgt. Schalte das nur mit gutem Grund und nur dann ein, wenn eine Vereinbarung die benutzerbezogene Auswertung abdeckt.

Was du regeln solltest

Messart	Personenbezug	Empfehlung
Live-Werte im Statusfenster	nur die eigene Sitzung, nichts gespeichert	unkritisch, als Teil der Einführung erklären
Verbindungsprüfung je Standort	Standortwerte, keine Benutzertätigkeit	gut geeignet für den Vergleich von Standorten
Befristeter Datensammler im Pilot	Sitzungs-IDs lassen sich Personen zuordnen	Zweck, Dauer, Zugriff und Löschung vorab abstimmen
Daueraufzeichnung im Überwachungssystem	wie oben, über lange Zeiträume	Regelung mit dem Betriebsrat, Auswertung auf Standort- und Host-Ebene
Instanzen mit Benutzernamen	direkt	nur mit ausdrücklicher Vereinbarung

MITBESTIMMUNG · Bausteine für die Abstimmung

Zweck festschreiben: Anbindung und Störungen analysieren, keine Leistungs- oder

Verhaltenskontrolle. Auswertungsebene festlegen: Standort, Host, Laufwerk. Aufbewahrungsfrist und Löschung regeln. Zugriff auf die Aufzeichnungen auf das Betriebsteam beschränken. Und die Belegschaft vorher informieren, nicht hinterher.

Das ist keine Rechtsberatung. Die konkrete Regelung gehört in die Hände eures Datenschutzteams und des Betriebs- oder Personalrats.

Wie sich Drive insgesamt gegenüber Betriebsrat und Datenschutz darstellen lässt, also einschließlich Protokoll, Anmeldung und Lizenzprüfung, beschreibt der Beitrag Datenschutz und Betriebsrat bei CosyTrack.Drive.

Ausblick: vom Einzelrechner zum Gesamtbild

Heute misst jeder Agent auf seinem Rechner. Wer ein Gesamtbild über alle Standorte will, holt sich die Windows-Leistungsindikatoren in das vorhandene Überwachungssystem, so wie andere Windows-Zähler auch, und baut sich dort seine Übersicht. Das funktioniert, verlangt aber eigene Arbeit bei Einrichtung, Auswertung und, siehe oben, bei der Abstimmung mit dem Betriebsrat.

Ein unternehmensweites Echtzeit-Monitoring, das die Werte aller Standorte zentral zusammenführt und auf einen Blick zeigt, ist ein naheliegender nächster Gedanke. Es ist aber ausdrücklich ein Ausblick und keine Funktion, die CosyTrack.Drive heute mitbringt. Wenn es so etwas einmal geben sollte, gelten dafür dieselben Spielregeln wie für jeden Datensammler: Standort vor Person, Zweck vor Neugier.

FAKTEN · Was heute verfügbar ist und was nicht

Verfügbar in Generation 60: Windows-Leistungsindikatoren pro Sitzung und Laufwerk, Statusfenster mit Leistungsanzeige, Verbindungsprüfung mit Tagesverlauf und Ausgangsmessung, logman-Vorlage, Stresstest mit Bericht, anonymisiertes Diagnosepaket.

Nicht verfügbar: eine zentrale, unternehmensweite Echtzeit-Übersicht durch CosyTrack.Drive selbst. Auf der Roadmap stehen außerdem Mehrmandantenfähigkeit, Metadaten-Mapping und Inhaltstypen beim Speichern, ebenfalls noch nicht verfügbar.

› Von Generation 58 zu 60: warum Drive neu gebaut wurde

FAQ

Brauche ich CosyTrack.Drive, um SharePoint-Performance zu messen?

Für die Bewertung des Netzwegs nicht: Netzwerkkonnektivität im Admin Center, der Netzwerkverbindungstest von Microsoft und der Leistungsmonitor helfen dir auch ohne Drive. Die Verbindungsprüfung des Admin-Kits läuft ebenfalls ohne installiertes Drive. Wie lange das Öffnen und Speichern über ein Laufwerk im Alltag tatsächlich dauert, messen die Leistungsindikatoren von Drive, weil sie genau an dieser Stelle sitzen.

Funktionieren die Leistungsindikatoren am Arbeitsplatz und auf dem Terminalserver gleich?

Ja. Die Instanzen sind nach Sitzung und Laufwerk gegliedert. Am Arbeitsplatz gibt es meist eine Sitzung, auf dem Terminalserver viele, jeweils mit den eigenen Laufwerken des Benutzers. Die Instanz „_Total“ fasst alle Sitzungen eines Rechners zusammen.

Welche Werkzeuge können die Zähler lesen?

Alles, was Windows-Leistungsindikatoren versteht: Leistungsmonitor, typeperf, logman sowie Überwachungssysteme wie PRTG, Checkmk, Zabbix oder den Azure Monitor Agent.

Speichert Drive die Messwerte dauerhaft?

Nein. Die Werte liegen nur im Speicher. Dauerhaft gespeichert wird erst, wenn du einen Datensammler anlegst, etwa mit der logman-Vorlage aus dem Admin-Kit. Eine Momentaufnahme landet zudem im Diagnosepaket, wenn du eines erzeugst.

Muss der Betriebsrat beteiligt werden?

Sobald Werte dauerhaft gespeichert oder ausgewertet werden, solltest du davon ausgehen. Leistungsdaten sind technisch geeignet, Rückschlüsse auf das Arbeitsverhalten zu ziehen, und nach § 87 Abs. 1 Nr. 6 BetrVG genügt die Eignung. Die Live-Anzeige im Statusfenster ist deutlich unkritischer, sollte aber trotzdem in der Einführung erklärt werden.

Was mache ich, wenn „Throttled Requests/sec“ über null steigt?

Dann bremst Microsoft. Prüfe zuerst, ob gerade Massenvorgänge laufen, etwa ein großer Umzug über ein Laufwerk statt über ein Migrationswerkzeug, ein Skript oder eine andere Anwendung im selben Tenant. Danach lohnt der Blick auf die eingestellte Upload-Parallelität.

Gibt es eine zentrale Echtzeit-Übersicht über alle Standorte?

Nicht als Funktion von CosyTrack.Drive. Du kannst die Indikatoren in dein vorhandenes Überwachungssystem übernehmen. Eine unternehmensweite Echtzeit-Übersicht ist ein Ausblick, keine verfügbare Funktion.

Fazit: Zahlen statt Flurfunk

„SharePoint ist langsam“ bleibt ein Satz, der dich weiter begleiten wird. Der Unterschied ist, was du danach tust. Mit den Microsoft-Bordmitteln prüfst du, ob der Netzweg eines Standorts grundsätzlich vernünftig ist. Mit den Leistungsindikatoren von CosyTrack.Drive misst du, was am Arbeitsplatz und auf dem Terminalserver wirklich ankommt: Wartezeit beim Öffnen, Schreibstau, Durchsatz, Drosselung, pro Sitzung und pro Laufwerk. Mit der Ausgangsmessung je Standort hast du einen Vergleich, und mit einer sauberen Abstimmung mit dem Betriebsrat hast du Ruhe.

Den Überblick über alle Funktionen findest du auf der Seite zu CosyTrack.Drive. Wenn du Messplan und Auswertung für deine Standorte nicht allein aufsetzen willst, sprich uns über die Beratung zu CosyTrack.Drive an. Wer Leistungsmonitor, logman-Vorlage und Verbindungsprüfung im Team üben möchte, findet das passende Angebot unter Schulung und Onboarding für CosyTrack.Drive. Und wenn sich beim Messen zeigt, dass eigentlich die SharePoint-Struktur das Problem ist, helfen der Kompetenzbereich SharePoint und die SharePoint-Beratung weiter.

WEITERLESEN · Weiter im Thema

› SharePoint als Laufwerk auf dem Terminalserver
› Cache und Plattenplatz auf dem Terminalserver
› CosyTrack.Drive per GPO und Intune steuern
› Datenschutz und Betriebsrat bei CosyTrack.Drive
› Einführungsfahrplan für CosyTrack.Drive
› OneDrive-Sync, Explorer-Ansicht oder CosyTrack.Drive